

Verenkungen an der Küste Amerikas.

Durch deutsche Unterseeboote.

Washington, 5. Juni.

Reuter meldet: Das Flottendepartement hat die amtliche Nachricht erhalten, daß an der amerikanischen Küste ein Dampfer und drei amerikanische Schoner von Unterseebooten versenkt worden sind. Berichte aus Newyork bestätigen, daß bei den Verenkungen zwei Unterseeboote beteiligt gewesen und die Schiffe wahrscheinlich an der Küste von New England und New Jersey verloren gegangen sind.

Etwa 15 amerikanische Schiffe versenkt.

Amsterdam, 6. Juni.

Nach einer Reuter-Meldung aus Newyork wird angenommen, daß etwa 15 amerikanische Schiffe, darunter zwei Dampfer, von Unterseebooten an der nordatlantischen Küste seit dem 25. Mai versenkt worden sind. Der größte Dampfer, das Passagierschiff „Karolina“ der Portoriko-Linie, wurde 125 Meilen südwestlich von Sandy Hook angegriffen. Die „Karolina“ meldete am Abend des 2. d. durch Funkpruch, daß sie von einem Unterseeboote angegriffen wurde. Ein zweiter Funkpruch besagte, daß sie beschossen wurde und daß die Passagiere in die Boote gingen. Die „Karolina“ hatte 220 Fahrgäste und 120 Mann an Bord, von denen 58 Personen vermißt worden einschließlich 16 Personen, die durch Kentern eines Bootes ertranken. Die übrigen sind gelandet.

Der Kapitän des Schoners „Edward H. Cole“ berichtet, daß sein Schiff Sonntag abend von einem etwa 200 Fuß langen Unterseeboot, welches zwei große und ein kleines Geschütz führte, angegriffen wurde. Er habe deutlich das Schrotz eines zweiten Unterseebootes wahrgenommen, welches einen herankommenden amerikanischen Dampfer verfolgte. Der Dampfer habe sich mit vollem Dampf davon gemacht. Die Besatzung der „Cole“ wurde von einem amerikanischen Hilfschiffe aufgenommen, welches von einem Unterseeboote verfolgt wurde, dem es aber gelang, in einen Hafen zu entkommen.

Die „Lazel“, die mit einer Ladung von Portoriko nach Newyork unterwegs war, wurde am Sonntag 60 Meilen von der Küste versenkt. Das Unterseeboot gab drei Schüsse ab. Der deutsche Kommandant kam an Bord und befahl der Besatzung, das Schiff zu verlassen. Dann legte er eine Bombe auf dem Schiffe nieder, wodurch es in die Luft gesprengt wurde. Die 36 Mann starke Besatzung wurde ihren eigenen Hilfsmitteln, ohne Nahrung und Wasser, überlassen. Sie wurde später von einem Küstenschutzschiffe aufgenommen und in Atlantic City gelandet.

Newyork im Finstern und Verdunkelung der Küste.

Newyork, 6. Juni.

Reuter meldet: Es ist die Anordnung getroffen worden, daß die Küste verdunkelt bleiben muß. Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme ist auch die Lichtreklame auf dem Broadway verboten worden. Die Gebäude, in denen Licht gebrannt wird, müssen nach außen abgeblendet werden. Gründe für diese Maßnahmen sind nicht angegeben worden. Aber wahrscheinlich haben sie den Zweck, mögliche Luftangriffe der Deutschen zu verhindern.

Schließung der atlantischen Häfen.

London, 6. Juni.

Reuter meldet: Die Blätter melden aus Newyork, daß der Newyorker Hafen wegen der U-Boot-Gefahr geschlossen worden ist.

Amsterdam, 6. Juni.

„Central News“ melden aus Washington: Der Marine-Sekretär hat auch die Schließung von Boston, Philadelphia und der anderen an der atlantischen Küste gelegenen Häfen angeordnet.